

Ursprung des Donastroms, und hielt seine Reiseerlebnisse in Form von Essays und Gedichten fest. Diese literarische Verbindung bildete den Grundstein für die heutige Partnerschaft zwischen den Städten Donaueschingen und Kaminoyama.

Zum 15-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft wurde der Mokichi-Saito-Weg ausgeschildert, der vom Hotel Schützen durch den Schlosspark zum Zusammenfluss von Brigach und Breg führt – genau den Weg, den der große japanische Dichter im April 1924 ging.

Unter der fachkundigen Führung von Thomas Stoll begab sich eine 36-köpfige Gruppe auf die Spuren von Mokichi Saito, während sie Geschichten über den Dichter, die Partnerstadt Kaminoyama und die historische Bedeutung des Weges hörten. Nach dem inspirierenden Spaziergang speiste die Gruppe im Restaurant Schützen, genau wie es Mokichi Saito vor 100 Jahren tat, mit einem köstlichen Braten und dampfenden Knödeln. Die Tische waren ganz im japanischen Stil von Miki Kessler dekoriert, und zwischen den Gängen trugen sie und Thomas Stoll Tanka Gedichte auf Japanisch bzw. Deutsch vor, was die kulturelle Vielfalt und Harmonie des Ereignisses unterstrich.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, und alle Gäste zeigten sich begeistert von dieser besonderen Gelegenheit, die Geschichte von Mokichi Saito zu erleben und zu feiern.



Gruppe am Ende des Mokichi Saitos Wegs Foto: Mina Hara

sich frei entfalten kann, und das beginnt schon im eigenen Garten.

Gerhard Bronner, Leiter des Umweltbüros, meint: „Lassen Sie den Rasenmäher etwas länger stehen und die Blumen wachsen, sodass ihr Garten bunt blühen kann.“ Ob Gänseblümchen oder Löwenzahn, Butterblume oder Gamander-Ehrenpreis, all diese Pflanzen locken Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge an. Einfach Teile des Gartens blühen lassen und nur die Wege kürzen, sodass man weniger Stress hat und sich in der Schönheit der Natur erholen kann.

Viele Flächen werden schon im Mai wöchentlich gemäht. Um die Artenvielfalt zu erhalten, zielt der „Mähfreie Mai“ darauf ab, eine gewisse Gelassenheit in den eigenen Garten zu bringen und die Werkzeuge im Schuppen oder Keller zu lassen. Bunte Gärten durch weniger Arbeit: eine Win-Win-Situation!

Viele Vögel verfüttern kleine Insekten an ihren Nachwuchs. Wer also Insekten hilft, hilft auch der Vogelwelt. Gräser, Stauden und Kräuter helfen körnerfressenden Vögeln wie Finken, ausreichend Nahrung in der Brutzeit zu finden.

Man muss also nicht viel tun, um die Artenvielfalt zu schützen. Manchmal reicht es, einfach etwas zu lassen.



Foto: Umweltbüro Donaueschingen

Schulen

Fürstenberg-Gymnasium

FG-Gymnasiastin gewinnt Politikpreis des Landtags



Foto: Christian Gassner



Beim diesjährigen Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg wurde Victoria Zimmermann mit einem dritten Preis ausgezeichnet. Die Kursstufenschülerin hatte sich in ihrer Facharbeit mit einem europapolitischen Thema beschäftigt.

„Ich wollte aufzeigen, dass Chancen und Herausforderungen ein freies und vereintes Europa bietet“, erklärt die Donaueschinger Schülerin ihr Anliegen. Mit Blick auf die anstehende Europawahl erscheint das von ihr gewählte Thema aktueller denn je. Die Stuttgarter Wettbewerbsjury würdigte ihr Engagement mit einem Preisgutschein und einer Dankesurkunde von Landtagspräsidentin Muhterem Aras.



Mina Hara, Präsidentin der DJG und Thomas Stoll, Vizepräsident, bei der Begrüßung im Restaurant Schützen Foto: Stadt Donaueschingen

Umweltbüro

Mähfreier Mai: Lasst den Blumen eine Chance!
Das Umweltbüro ruft Gartenbesitzer dazu auf, dem Rasenmäher eine Pause zu gönnen, um Artenvielfalt zu fördern

Wo Blüten wachsen dürfen, finden Insekten und Vögel Nahrung. Ein mähfreier Mai hilft, Rasen zu Blumenwiesen zu machen und schont die Nerven der Nachbarn, die lieber Vogelgezwitscher als Motorgebrumm hören. Durch die Bedrohung der Biodiversität brauchen wir mehr Flächen, auf denen die Natur